

gingen wir von Berka aus in südwestlicher Richtung etwa  $1\frac{1}{2}$  Stunde. Etwa eine gleiche Strecke geht man nun in mehr südlicher Richtung über Hohenfelden nach dem Riechheimer Berg. Vor Hohenfelden finden sich noch Überreste einer einst sehr reichen aber durch die Separation grossenteils vernichteten Sumpfflora, darauf deuten z. B. zahlreiche Cariceen, Pinguicula, Trollius, Phyteuma orbiculare, Tetragonolobus siliquosus u. s. w.

Der Riechheimer Berg, welcher etwa 600 Meter Meereselevation haben mag, ist schwerlich zu besteigen. Man geht über ein Brachfeld und dann den ziemlich steilen Berg hinan mitten durch die Gebüsche hindurch. Auf den Feldern schon findet man in grosser Menge *Adonis vernalis*, die den ganzen Berg bedeckt, neben *Cirsium eriophorum*, welche einzeln auf den Feldern, in grösserer Menge im Gehölz vorkommt. Sie tritt auch in der Flora von Berka hie und da auf. So fand ich sie vor drei Jahren bei dem Denkmal am Wege nach Troistedt, wo sie aber ausgerottet zu sein scheint. Im Gebüsch des Riechheimer Berges entwickelt sich überhaupt eine reiche Waldflora. *Atropa belladonna*, *Cephalanthera pallens*, *Campanula cervicaria*, *Crepis praemorsa*, *Trifolium montanum*, *Geranium silvaticum*, *Actaea spicata* u. s. w. deuten darauf hin. Die Aussicht vom Berg auf das Dorf Riechheim und auf die Kette des Thüringer Waldes ist herrlich.

Nach kurzer Rast marschierten wir noch weiter südwärts nach Kranichfeld. Auf den Feldern fand ich *Adonis flammeus*. Auf der Höhe des Berges war uns die tief orangegelbe Blumenfarbe der Zwergexemplare von *Ranunculus bulbosus* aufgefallen. *Cirsium eriophorum* trifft man hie und da in dem Hochwald an, welcher sich in einer Länge von fast zwei Stunden bis nach Kranichfeld ausdehnt.

In Kranichfeld selbst findet man eine reiche Mauer- und Schuttvegetation. *Cystopteris fragilis* und *Asplenium ruta muraria* dringen aus allen Ritzen der Kirche hervor, ebenso finden sie sich an der sogenannten Judenmauer der alten Burg. Hier findet man nicht nur auf den Mauern, sondern vielfach auch auf den Felsen *Sempervivum tectorum* in grosser Menge. Im Schutz der Mauern fanden wir *Dipsacus pilosus*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Anthriscus cerefolium*, *Conium maculatum*, *Rosa tomentosa* u. s. w.

Am Ilmufer kommt vielfach *Hesperis matronalis* verwildert vor. Auf dem Muschelkalkfelsen unterhalb des neuen Schlosses findet man *Erysimum odoratum*, *Malva silvestris*, *Verbascum nigrum*, *Dipsacus silvestris*, *Galium boreale*, *Cephalanthera pallens*.

Vorstehende Mitteilungen werden genügen, um zu zeigen, dass es lohnend ist, in das Ilmgebiet Ansflüge zu unternehmen. Bin ich in der ganzen Gegend erst genauer orientiert, so behalte ich mir ausführlichere Mitteilungen vor.

Halle a./S., den 20. Juli 1884.

---

## Flora von Meran in Tirol.

Von Prof. Dr. Entleutner.

(Fortsetzung.)

32. Fam. Halorageen. R. Br.

300. *Myriophyllum spicatum* L. 6—7, gemein in Sumpfgräben bei Plaus.

33. Fam. Hippurideen. Link.

301. *Hippuris vulgaris* L. 5, bei Lana und Burgstall (Leybold & Bamberger).

34. Fam. Callitrichineen. Link.

302. *Callitriche verna* L. 6—8, Alpenteeche am Ifinger (Hausmann).

303. *Callitriche stagnalis* Scop. 5—9, Fragsburg (Heufler), Gräben im Passeier, Teich bei Marling, verbreitet.

35. Fam. Ceratophylleen. Gray.

304. *Ceratophyllum demersum* L. 7—8, Gargazon (Hausmann).

36. Fam. Lythrarieen. Juss.

305. *Lythrum salicaria* L. 6—9, verbreitet an Gräben, z. B. bei Untermais.

306. *Peplis portula* L. 6—7, bei Burgstall (Leybold).

37. Fam. Tamariscineen. Desv.

307. *Myricaria germanica* Desv. 5—7, am Etsch und Passerufer gemein.

38. Fam. Philadelphheen. Don.

308. *Philadelphus coronarius* L. 6, Wald bei Josephsberg.

39. Fam. Cucurbitaceen. Juss.

309. *Bryonia dioica* L. 5—8, Gebüsch bei Schloss Auer, Lebenberg, Schönna, Küchelberg, Burgstall, Völlan.

40. Fam. Portulaceen Juss.

310. *Portulaca oleracea* L. 6—8, gemein an Wegen und Weinbergen, z. B. am Gratscher Fahrweg.

311. *Montia rivularis* Gmel. 7, Ifinger (Hausmann).

41. Fam. Paronychieen. St. Hil.

312. *Herniaria glabra* L. 5—8, Kiesbänke der Etsch bei Untermais, sonnige Grasplätze bei Burgstall.

42. Fam. Sclerantheen. Link.

313. *Scleranthus annuus* L. 4, Felsplateau bei Zenoburg, Brunnenburg, Küchelberg, Mutthöfe, Gratsch. Verbreitet.

43. Fam. Crassulaceen. DC.

314. *Sedum maximum* Sut. 7—9, an felsigen Stellen verbreitet, z. B. am Küchelberg.

315. *Sedum annuum* L. 6—8, Vigili-Joch, Spronseralpen.

316. *Sedum album* L. 6—8, gemein an Mauern und Felsen.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Entleutner

Artikel/Article: [Flora von Meran in Tirol. 165-166](#)